

Mary

Bonn, den 17. Mai 1934.

Lieber Herr Pfarrer!

Haben Sie herzlichen Dank für Ihren freundlichen Brief. - Ich will Ihnen rasch die Fragen, die Sie darin an K. Barth richten, beantworten, da er selbst in einem grossen Arbeitsgedränge ist und wohl auf einige Zeit hinaus nicht dazu kommt, dies zu tun. Ihren Brief hat er erhalten. Er ist gerne damit einverstanden, dass Sie Heft 10 "Der gute Hirte", das heute erschienen ist und das Ihnen als Drucksendung zugeht, übersetzen. Den Verleger habe ich soeben in Ihrem Sinne verständigt, - Karl Barth hat ferner gegen eine Uebersetzung der Aufzeichnungen über den Abend mit den Etudiants Chrétiens Français nichts einzuwenden. Es ist nur schade, dass durch die Uebertragung ins Deutsche und durch die Unvollständigkeit meiner Notizen die Sache nun doch an Lebendigkeit verloren hat. - Ueber alles Andere wird Karl Barth Ihnen dann selbst einmal schreiben. Wir denken noch oft und sehr gerne an die Pariser Tage. Ihre Tagung in der ersten Augustwoche oder doch ein Teil dieser Tagung steht fest auf Karl Barths Ferienprogramm, während er wohl Vaumarcus - so leid ihm dies ist - nicht auch noch leisten kann. Die Beanspruchung hier in Deutschland neben den schwierigen Dogmatik-Vorlesungen ist enorm und wird es wohl auf lange hinaus bleiben. Aber es ist ja auch wieder schön, so lange er in dieser Weise doch an einem sehr zentralen Punkt in unserer Kirche mitarbeiten darf. Der Hindernisse und Erschwerungen gibt es genug.-

Mit herzlichen Grüssen von Karl Barth und mir  
Ihre

Lollo v. K.